

Mit der „Casa musica“ könnte es schnell gehen

Winterbacher Rat hat planungsrechtliche Voraussetzungen für Bauvorhaben der „Trachtenkapelle“ auf den Weg gebracht

Winterbach (mik).

Wenn alles glatt läuft, kann die „Trachtenkapelle“ noch in diesem Jahr mit dem Bau ihres neuen Vereinsheims „Casa musica“ beginnen. Der Winterbacher Gemeinderat hat die baurechtlichen Voraussetzungen für das Projekt auf den Weg gebracht. Gleichzeitig hat das Gremium signalisiert, dass die „Casa musica“ das einzige Vereinsheim am neuen Standort bleibt.

Theoretisch lässt der Bebauungsplan „Sportzentrum – Änderung Casa musica“, der für das neue Domizil maßgebend ist, nämlich auch noch weitere Vereinsheime auf dem Gelände zwischen Bahnlinie, Ballsporthalle, CVJM-Heim und Lerchenstraße zu. SPD-Fraktionschef Herbert Liebsch wollte Überlegungen in dieser Richtung aber einen Riegel vorgeschoben haben: „Ich

denke, es reicht, was wir nach dem Bau der ‚Casa musica‘ dort haben. Ich jedenfalls kann mir ein weiteres Gebäude nicht vorstellen.“ Der Sozialdemokrat wies darauf hin, dass der Verkehr sowieso schon zunehmen werde, wenn das neue Vereinsheim erst einmal stehe.

Ähnlich argumentierte Heidemarie Vogel-Krüger, Fraktionschefin von Bündnis 90/Die Grünen. Die zwischen Lerchenstraße und Fußgängerunterführung geplante Spielstraße funktioniere „nur dann, wenn sich der Verkehr in Grenzen hält“. Auch BWV-Gemeinderat Jörg Ellwanger meinte, nach dem Bau von „Casa musica“ sei der Platz dort „gut ausgenutzt“.

Name „Casa musica“ wird diskutiert

Apropos „Casa musica“. Ellwangers Fraktionskollegin Heidi Heiland störte sich an dieser Bezeichnung, die dem Bebauungsplan den Namen gibt. „Das sollte man allgemeiner fassen“, gab sie zu Protokoll. Bürgermeister Albrecht Ulrich sagte dazu, der

Begriff „Casa musica“ werde auch im Musikverein „Trachtenkapelle“ diskutiert. Was den Bebauungsplan betreffe, handle es sich um einen „Arbeitstitel“, der jederzeit geändert werden könne.

Wohnhäuser sind 70 Meter weg

Bauamtsleiter Rainer Blessing ging in der Sitzung auf die Vorgeschichte der Planung für die „Casa musica“ ein. Der Bauausschuss habe sich vor zwei Monaten vor Ort ein Bild gemacht und gesagt, es handle sich bei der Ballsporthalle um einen „guten Standort“ für ein Vereinsheim. Unter anderem deshalb, weil die nächsten Wohnhäuser rund 70 Meter entfernt sind und es Möglichkeiten gibt, Parkplätze zu schaffen, die dann auch den Benutzern des benachbarten CVJM-Heims zur Verfügung stehen.

Blessing begründete zudem, warum in den Bebauungsplan „Sportzentrum – Änderung Casa musica“ neben der „Casa musica“ auch die Skateranlage aufgenommen wurde, die’s ja schon lange gibt: Es sei „ju-

ristisch schwierig“, nur für ein Vorhaben einen Bebauungsplan aufzustellen. Das neue Vereinsheim der „Trachtenkapelle“ könne eine Firsthöhe von 6,60 Meter haben. Noch offen sei die Dachform. Blessing sieht hier aber keinerlei Probleme, denn in der Umgebung „haben wir alles“. Ein Flachdach auf der Ballspielhalle zum Beispiel und ein Satteldach auf dem CVJM-Heim.

BWV-Gemeinderat Rudolf Rörich war nicht ganz glücklich darüber, dass im Bebauungsplan das Baufenster für das künftige Domizil der „Trachtenkapelle“ recht deutlich festgelegt ist. Seiner Meinung nach wird dadurch der Handlungsspielraum eingeeengt. Rörich ließ sich aber im Verlauf der Aussprache überzeugen, dass die Festlegung schon einen Sinn hat, und meinte dann: „Ich kann das genauso mittragen, es war nur eine Anregung.“

Der Bebauungsplan, dessen Aufstellung einstimmig erfolgte, geht jetzt ins beschleunigte Verfahren. Falls keine Einwände kommen, ist er noch vor der Sommerpause unter Dach und Fach. Dann könnte die „Trachtenkapelle“ theoretisch loslegen.